## Vorwort

Diese Arbeit basiert auf einer Feldforschung, die ich im Herbst 1994 - Frühling 1995 in Sana'a, der Hauptstadt der Republik Jemen, durchgeführt habe. Mein grösster Dank geht an all diejenigen Frauen (und Männer), die mir ihre Zeit zur Verfügung stellten, ihre Freundschaft anboten und mir bereitwillig auf meine vielen Fragen Auskunft gaben und so meine Forschung überhaupt erst ermöglicht haben. Die Namen aller Personen, die in der Studie aufgeführt werden, sind geändert. Ich hoffe, die Anonymität meiner InformantInnen so genügend zu wahren.

Bedanken für ihre Unterstützung möchte ich mich bei Lina al-Iriyani vom Yemen Center for Studies and Research (YCSR), David Warburton und Noah Sadek vom American Institute for Yemeni Studies (AIYS) und Jürg Schneider, Leiter des schweizerischen UNESCO-Projektes zur Altstadtsanierung. Raufa al-Sharki, Professorin für Soziologie und (damalige) Leiterin der Unit for Social Research and Women Studies, Abdou Ali Othman, Professor für Soziologie an der Universität Sana'a, Franck Mermier vom Centre Français d'Etudes Yéménites (C.F.E.Y.) sowie Anna Würth und Iris Glosemeyer danke ich für die vielen Hinweise und Denkanstösse und nicht zuletzt auch für die moralische Unterstützung während meines Forschungsaufenthaltes. Ganz besonderer Dank geht an meine Betreuerin Ilona Möwe, die mit ihren kritischen Anregungen bei der Abfassung der Arbeit eine grosse Hilfe war.

Die Umschrift arabischer Ausdrücke orientiert sich an den Normen der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG). Gewisse Begriffe und Namen, die im deutschen Sprachgebrauch bekannt sind, wurden unverändert übernommen (z.B. Sana'a, Scheich, Eigennamen).